

Erkheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Inserionspreis für die vierteljährliche Corputseite oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere bezogen tags zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 100.

Mittwoch, den 30. April.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geßstraße 67 und R. Penne, Reitzgerstraße 77, L. Dannenberg, Gerrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 1 Mark 50 Pf.  
Bestellungen werden bei allen Reichspostanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. April. Sr. Maj. Kaiserinwitwe, Panfa, 8. Geheiß, Kommandant Korv.-Kapt. Döhner, hat Befehl erhalten, sich von der westindischen Station sofort nach Salparaiso zu begeben. — Sr. Maj. Kanonenboot „Cyclus“, 4 Geheiß, Kommandant Kap.-Lieut. v. Schmidmann I., hat am 23. Februar c. Dienst verlassen und ist am 6. März cr. in Geseo eingetroffen.

Der Bundesrat hielt am Sonnabend, den 26. April cr., eine Plenarsitzung. Den Vorsitz führte der Präsident des Reichstages, Staatsminister Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde Mitteilung gemacht von der erfolgten Ernennung des königl. sächsischen Geh. Finanzrats Hofmann am Stelle des Zoll- und Steuerdirektors Wahl zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat. Vorlagen betreffend a) die Beschlüsse des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen zu dem Entwurf eines Gesetzes über das höhere Unterrichtswesen; b) die Beschlüsse des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen Beschränkung der Baufreiheit in den neuen Stadtteilen zu Straßburg; c) den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der §§ 25 und 35 des Reichsbeamten-Gesetzes vom 31. März 1873; d) den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für 1879/80 wurden den bezüglichen Ausschüssen überwiesen. Hierauf wurden Anträge eingebracht betreffend das Pensionsverhältnis mehrerer Postbeamten. Ein früher eingebrachter Antrag betreffend das Pensionsverhältnis eines Kadettenlehrers wurde genehmigt. In Betreff der Anträge der VI. Kommission des Reichstages zum Entwurf der Geheißverordnung für Reichsbeamte wurde der Ausschuss für Justizwesen um Äußerung erwidert. Ausschussberichte wurden erlautet über: a) den Entwurf eines Gesetzes betreffend den Lebergang von Geheiß auf das Reichsgericht. Der Geheißentwurf wurde genehmigt. b) Das Reformgesetz eines Postsekretärs gegen seine Versetzung in den Ruhestand. Das Gesetz wurde abgelehnt. c) Zwei Eingaben eines elsässischen Grenzaufsehers wegen anderweiter Festlegung seines Ruhegehalts. Die Eingaben wurden dem Reichs-

kanzler überwiesen. Endlich wurden mehrere Eingaben vorgelegt und den betreffenden Ausschüssen überwiesen, darunter die Eingaben der braunschweigischen Aktiengesellschaft für Zuteilung und Nachschub der Braunschweiger und der Süddeutschen Fabrikanten J. Schnorr & Söhne und Genossen zu Plänen betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien und Seidenereien, und Eingaben von Weingroßhändlern in Kassel, Erfurt, Neuburg, Neubrandenburg und Oldenburg betreffend Weingroßhandel.

Polen, 28. April. („Nord. Allg. Ztg.“) Der „Dziennik Poganstki“ erhielt so eben aus Warschau folgende Mitteilung: Sämtliche hier erscheinende polnische Zeitungen veröffentlichen einen Protest gegen die russische Presse und besonders gegen einen Artikel der petersburger „Bereitsung“, die den Mißtrauen des polnischen Abel zuschreibt und die Schuld der jetzigen Zustände auf das polnische Volk wälzt. Der polnische Abel und die katolische Religion, heißt es in dem Protest, haben mit Entschiedenheit die nihilistischen Ideen von sich gewiesen. Beweis dafür ist die Stellung der ganzen polnischen Presse. Der Protest endet mit den Worten, die der Generalgouverneur Graf Rogosue an die polnische Deputation Warschauer nach dem Autent auf den Kaiser richtete.

Wiesbaden, 28. April. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern den Gouverneur von Mainz, Generalleutnant von Prigelow und den interimsrussischen Geschäftsträger in Darmstadt, v. Thielau, machte mehrere Besuche und unternahm hierauf eine Spazierfahrt. Heute werden sämtliche hier wohnende 42 Generale von Sr. Majestät empfangen. An der gestrigen Tafel nahmen der Landgraf und die Frau Landgräfin von Hessen, die Frau Prinzessin Louise von Preußen, der Herzog Wilhelm von Mecklenburg, der Erprinz Friedrich von Holstein-Glücksburg, die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg und die Prinzessin von Ardeck Theil. Heute sind Prinz Nicolaus von Nassau, mehrere gräfliche Herrschaften, der Regierungspräsident v. Wernsdorf und die aus Weh hier eingetroffenen Generale, v. Wigenhoff und v. Schöner, zur Tafel geladen. Leipzig, 28. April. Die in den Räumen der Börse heute eröffnete Warenbörse war sehr zahlreich besucht; die Stimmung war fest, aber abwartend. Kaufkraft war wohl vorhanden, insofern wurde Bedenken getragen, die hohen Forderungen zu bewilligen.

München, 28. April. Von der bayerischen Regierung sind als Mitglieder für das Reichsgericht vorgeschlagen worden: Oberappellationsgerichtsrath Dierschmidt, Appellations-Gerichtsrath Hauser, Advokat Stengel und Staatsanwalt Cucumius.

Wien, 28. April. Auf die Ansprache des Bürgermeisters beim gestrigen Festzug erwiderte der Kaiser, er habe

gewollt, daß alles kostspielige Gepränge vermieden werde und, indem er den von der Wiener Gemeindevertretung ihm angebotenen Huldigungsakt angenommen, habe er den Wunsch gehabt, der schaffenden Arbeit auf allen Gebieten des Gewerbetreibenden, des Handels und Verkehrswesens, sowie der schönen Künste einen Beweis seiner Anerkennung ihres Wertes, wie seiner schirmenden Fürsorge zu geben; er freue sich des letzten großartigen Schauplats und spreche schon im Voraus der Gemeindevertretung, den genialen Künstlern, den Gesellschaften und Korporationen, wie den einzelnen Persönlichkeiten, endlich den sämtlichen Teilnehmern des Festzuges seinen und der Kaiserin herzlichsten Dank aus.

Kronprinz Rudolf und Prinz Leopold von Bayern sind heute in Begleitung des Naturforschers Dr. Wehm nach Spanien abgereist. — Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Belgien vom 28. d. M. Der Sektionschef Popovic und der Direktor des Zollamts Masloff sind zu Vertretern der serbischen Regierung bei den Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn ernannt worden und begeben sich demnächst nach Wien. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt, die Großmächte zu ersuchen, eine Entscheidung bezüglich der Gebirgsgrenze zwischen Serbien und der Türkei zu treffen, um eine Wiederholung von Einfällen der Armanen zu verhindern. Die Regierung hat eine Abschätzungs-Kommission in die neuen serbischen Gebiete entsendet, um die Besitzverhältnisse der Woiwodebaner und der Serben zu regeln.

Der Kaiser hat ein Handschreiben an den Minister des Innern gerichtet, in welchem er sagt, eine reinere Freude hätte ihm kaum geschaffen werden können, als diejenige sei, welche ihm in den letzten Tagen durch die Liebe seiner Wälder bereitet worden sei. Er und die Kaiserin seien tief bewegt von diesen spontanen Kundgebungen aufrichtiger Liebe aus allen Ständen und Schichten der Bevölkerung. Er sei stolz und glücklich, Wälder, wie sie dieses Reich umfasse, als seine Familie betrachten zu können. Die rauhenden Festlichkeiten seien vorüber, aber die dankbare Erinnerung aus dem Herzen des Kaisers schwinde. Am Schluß weist der Kaiser den Minister an, es allgemein zu verkünden, daß der Kaiser und die Kaiserin Allen auf das Herzlichste dankten.

Paris, 28. April. Die „Republique française“ schreibt, das Einverständnis der Mächte in der griechischen Frage sei vollkommen, es gelte für wahrscheinlich, daß die Frage einer Konferenz der Botschafter in Konstantinopel unterbreitet werde.

Petersburg, 28. April. Durch einen heute veröffentlichten kaiserlichen Ukas vom 24. d. wird das taunische Gouvernement dem zeitweiligen Generalgouverneur von Odessa

### Conny.

Novelle von Ernst Vothar.  
(Fortsetzung.)

Conny richtete sich in die Höhe. „Halle ein, Mutter, du hast ihm bitteres Unrecht. Kein Wort von Liebe ist je über meine Lippen gekommen, und den einzigen Augenblick, wo er vielleicht einmal nahe daran war, seine Gefühle zu verraten, hat er schnell genug mit seiner Selbstverbannung aus dem Vaterlande geflüchtet. Sicher aber weiß ich, daß er mich liebt, und bin ich darauf, dies Gefühl zu erwidern. Was auch die Zukunft mit bringen möge, ob ich ihn wiedersehen werde oder für immer von ihm getrennt bleibe. Eines weiß ich seit heute Abend gewiß, daß ich nie einem andern angehören kann.“ — Sie stand auf und verließ das Zimmer so ruhig wie jemand, der endlich den sichern Boden unter seinen Füßen gefunden hat. Die Generalin machte keinen Versuch, sie zu halten. Sie sagte, daß einem so entschlossenen Wesen gegenüber ihre mütterliche Gewalt die Grenzen erreicht hatte.

Am nächsten Tage verließen die Frauen die Stadt, um sich nach dem kleinen Kurort zu begeben. Es war ein edles, trautes Leben, welches ihrer dort wartete. Die Gräfin wies bartnädig jeden Umgang von sich. Sie war in äußerster gereizter Stimmung und ihre Gedanken drehten sich hauptsächlich um zwei Punkte, um den Angehörigen der Tochter, die ihr so viel Bitteres hätte erfahren können, und um die Aktion ihrer Sachen, welche inzwischen in der Stadt vor sich ging. Mit eigenhändiger Selbstquälerei bergegenwärtigte sie sich das Erlaunen und den Spott ihrer Bekannten, wenn nun der Schleier von ihren Verhältnissen fallen und jedes einzelne Stück ihres kostbaren Hausrats an den Pranger der Deffentlichkeit gestellt, schmückigen Todlerbänden zur Deute werden würde. Conny atmete erleichtert auf, als die Verleserung endlich vorüber war und bei der Nachricht über den unerwartet günstigen Ausfall derselben die Spannung in den Zügen der Mutter ein wenig nachließ. Aber es blieb ihr

die schwere Aufgabe, dieselbe nun zu einem Entschluß betreffend der Wahl ihres künftigen Wohnortes zu bestimmen. Die Generalin zeigte sich unerschlossen und veränderlich wie nie. Sie überlegte und zauderte; was sie heute bestimmt hatte, wurde morgen wieder verworfen, Conny's fruchtloses Zureden verhallte an ihrem Ohr wie in den Wind gesprochenen Worte.

Da machte eine neue Hofsoldat plötzlich allem Schwanen ein Ende. Die letzte Vertheilung der Gemahlin, die Bergwerkstaxe, waren bedroht. Es hatte sich Wasser in dem Hauptschachte der Kofelengruben gesammelt, auf Jahre hinaus war an keinen Ertrag zu denken. Wählg gelangt von diesem letzten und vielleicht schwersten Schlage, machte die unglückliche Frau keinen Versuch mehr, sich gegen ihr Schicksal zu wehren. Sie legte die Hände in den Schooß und ließ Conny gewähren, die mit jugendlicher Thätigkeit und Entschlossenheit schnell die notwendigen Schritte erwar, ihren Lieblingsplan, nach D. zu ziehen, wieder aufnahm und alles auf die Ueberriedlung Bezügliche umsichtig anordnete.

### Viertes Kapitel.

Wenige Wochen später finden wir die beiden Frauen in ihrem neuen Wohnorte in einer kleinen freundlichen Erwerbswohnung der Vorstadt etablirt. Die Luft- und lichtbedürftige Conny hatte diese Wohnung ausgesucht, angezogen von dem freien Blick aus den Fenstern, dem mäßigen Mietpreise und dem gutmüthigen Gesicht der Wirthin. Diese letztere hatte denn auch die Aufwartung der beiden Damen übernommen, und ihre kleine Tochter mußte ihnen das Essen holen. Welch ein Abstand mit ihrer früheren Lebensweise! Aber Conny that, was sie konnte, um ihrer Mutter denjenigen weniger sichtbar zu machen. Sie hatte aus der Aktion die notwendigen Möbel und sogar einige Brunnstühle, darunter den Königstuhl und ein silbernes Theeservice, gerettet, welche der Gräfin besonders aus Herz gewachsen waren. Damit stattete sie ihre jetzigen beiden Zimmer so hübsch und behaglich aus wie nur möglich, kaufte einige blühende Topfpflanzen und schmückte die Wände mit selbstgemalten Delibildern und Stützen.

Das „Waldmärchen“ nahm noch immer den ersten Platz unter denselben ein. Es war ihr Leib- und Mitterstück, auf welches sich der Glaube an ihr Talent und damit ihre besten Zukunftshoffnungen gründeten.

Nachdem sich stand sie eben bevor. Sie überlegte, ob sie es wohl wagen dürfte, es der Jury zu schicken, welche in diesen Tagen zusammentrat, um über die Annahme oder Nichtannahme der für die diesjährige Gemäldenstellung bestimmten Bilder zu entscheiden. Welches Glück, wenn man es annähme! Ihr Name würde dann bekannt, sie fand einen Käufer, es kamen weitere Bestellungen, die bescheidene Wittwenpension der Mutter erhielt einen goldenen Aufschlag!

Nach einem lebhaften Für und Wider siegte die frische, frohliche Zuversicht der Jugend, und sie sandte das Bild mit einem Begleitschreiben ab. Tage aufregender Erwartung folgten. Furcht und Hoffnung wechselten in Conny's Herzen, bei jedem nahenden Schritt begannen ihre Pulse mächtig zu klopfen. Endlich, endlich der ersehnte Beisitz. Mit zitternden Händen erbrach sie das Siegel des Kunstvereins, welches ihr in diesem Augenblick Tod oder Leben zu verschließen schien.

Aber kaum hatte sie einen Blick in das verhängnisvolle Schreiben geworfen, als sie daselbst tief erblassend wieder sinken ließ. Das Bild war zurückgewiesen. „Anerkennenswerthes Talent in Konzeption und Zeichnung, aber bedauerlicher Mangel an Technik und Farbeninn“ lautete der unerbittliche Spruch. Man eruchte, das Gemälde binnen acht Tagen wieder abzuholen.

„Nicht eine Stunde länger soll es dort bleiben!“ rief Conny in aufwallender Entrüstung. „Es ist eine Lieblosigkeit, eine Ungerechtigkeit, das Bild zurückzuweisen. Jeder, der es noch nicht gesehen, hat es bewundert. Aber ich habe keinen Namen in der Kunstwelt, ich bin eine Fremde — das läßt man mich büßen!“

Sie schickte sofort nach einem Dienstmann und ließ das Bild zurückholen. Als sie es wieder in ihrer Stube hatte, weinte sie Thränen des Unmuths. Sie mochte das Kunstwerk nicht mehr ansehen, welches so lange ihr Stolz und ihre Freude gewesen war.





Vauinpektor Herrn Kiburger in Halle a/S., und dem Herrn Amtsärztlichen Ruche in Heideburg, welche sich der betreffenden Angelegenheit sehr warm angenommen haben, zu danken, daß die unangenehmsten Bemühungen der genannten Herren endlich mit Erfolg gekrönt werden.

Aus dem Saalkreise. (Dr.-Corr.) In Ammendorf soll auf der südlichen Seite des Bahnhofs, gegenüber der Gaudich'schen Restauration, ein neuer komfortabler Gasthof gebaut werden.

**Post und Telegraphie.**

Das korrespondierende Publikum, besonders aber die Herren Geschäftsinhaber, versehen wir nicht zur Vermeidung von Weiterungen oder Verzögerungen auf die seit dem 1. April d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen des Weltpostvertrags vom 1. Juni 1878 bezüglich der Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben im Weltpostvereinsverkehr aufmerksam zu machen.

- Hauptsächlich ist Folgendes zu beachten:
- 1) das Meißengewicht für Drucksachen und Geschäftspapiere ist auf 2 Kilogr. erhöht; Waarenproben sollen wie bisher das Gewicht von 250 Gram nicht übersteigen.
  - 2) Die mit der Briefpost zu versendenden Waarenproben-Pakete dürfen unter keinen Umständen die festgesetzten Ausdehnungen von 20 cm in der Länge, 10 cm in der Breite, 5 cm in der Höhe überschreiten.
  - 3) Drucksachen und Geschäftspapiere, welche das unter 1) bezeichnete Meißengewicht, sowie Waarenproben, welche die unter 2) angegebenen Ausdehnungen überschreiten, sind ohne Bezug mit einem entsprechenden Vermerk zurückzuführen.
  - 4) Waarenproben-Pakete, welche Flüssigkeiten, Glasgefäße, scharfe Instrumente, stark abkühlende Stoffe (Schnee u. s. w.) oder andere Gegenstände, die gestankt sind, die Korrespondenzen zu beschädigen oder zu beschädigen, enthalten, dürfen nicht weiter befördert, sondern mit einem bezüglichen Vermerk zurückgeschickt werden.
  - 5) Waarenproben dürfen keinen Kaufwerth haben.

**Todesfälle.**

Altenburg. Unsere Stadt und unser Land haben einen Verlust erlitten, der in Bezug auf kirchliches und bürgerliches Leben ein sehr schweres ist. General-Superintendent, Ged. Konfirmandenrath Dr. Carl Braune, der über ein Vierteljahrhundert in bevorzugenster Weise für die Interessen unserer Heimat thätig war, ist am Sonnabend Abend nach kurzem Krankenlager beimgerufen worden. Als Begräbner, wie als Seelsorger, als Erzieher der Jugend, wie als Familienvater, in seinem Berufe, wie in gesellschaftlichen Kreisen, wirkte er gleich gewißvoll und erhaben, er wußte die jugendlichen Herzen für die Schönheiten der Religion zu begeistern und auch unter Fremden regte sein lebenswürdiges Wesen, sein geistig prächtendes Wort in edelster Weise an.

**Erfindungen.**

— Resonator-Piano von Ernst Kaps in Dresden. — Eine wirklich bedeutende neue Erfindung auf dem Gebiet des Pianofortbaus ist das Resonator-Piano von Ernst Kaps in Dresden. Seitdem in Bezug auf Me-

chanik und Saitenlage vorzügliche Resultate erzielt worden sind, ist das Bestreben der Piano-fortefabrikanten hauptsächlich darauf gerichtet, die Klangfarbe der Instrumente zu verbessern und gleichförmiger zu machen. Die Saiten der tiefen Töne bedürfen vermöge ihrer größeren Masse und Länge keiner besonderen Unterstützung, um den Resonanzboden des Instruments in hinreichende Schwingungen zu versetzen; dagegen erweist sich für die obere Hälfte des Instruments (von der kleinen Octave an aufwärts) eine Vorrichtung zur Verstärkung und Ueberleitung der bezüglichen Töne sehr vorteilhaft. Diejenige Zweck dient in erfolgreicher Weise der Resonator von Kaps. Derselbe besteht in der Hauptsache in einem Schallkasten, welcher unter den Saiten der genannten Tonlage auf dem Resonanzboden aufgeschraubt ist. Hierdurch werden die Töne zunächst ungewöhnlich verstärkt; dann aber erhalten sie auch eine schärfere Klangfarbe. Wenn durch andere Vorrichtungen, z. B. durch nicht angelegene konstante Saiten, ebenfalls eine Verstärkung erzielt wird, so sind es doch eben nur wieder Saiten, welche diese Verstärkung hervorbringen, während durch die Verwendung tönender Aufhänger, die bis zur Höhe mit gleicher Leichtigkeit und Präcision anzuwenden, die Töne etwas von der Klangfarbe der Saiten erhalten, was ihnen eine ungewöhnliche Weichheit und Anmuth verleiht. Wichtig ist es ferner, daß diese Einrichtung sich ohne jede Schwierigkeit anbringen und benutzen läßt, da sie weder dem Spieler den Gebrauch eines neuen Pedals zumuthet, noch dem Stimmer Unbequemlichkeiten bereitet, wie auch das Aufziehen neuer Saiten vollständig mißlos und einfach bewerkstelligt werden kann. (Verh. Musfr. Bg.)

**Antliger Bericht**

**Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. April 1879.**

Entschuldigt waren: die Herren Demuth, Steinhauf, Stecker, Ernst, Dr. Richter, Prof. Freitag, Luge.

Von den Mitgliedern der Magistrats waren gegenwärtig: Herr Oberbürgermeister von Voss, Herr Bürgermeister Freiherr von Hagen, die Herren Stadträte Jordan, Nothe, Helm und Herr Stadtbaurath Schulz.

Vorsitzender: Herr Justizrath Göcking.

Schriftführer: Herr Sanitätsrath Dr. Hillmann.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß der Magistrat ein Reskript der königlichen Regierung zu Verlesung zur Kenntnisaufnahme und Prüfung vorgelegt habe, Inhabits dessen darauf aufmerksam gemacht werde, daß nach einer landrathlichen Bestimmung die Stadt-Gemeinden in Ansehung ihres Kammerer-Vermögens die Rechte der Minderjährigen genießen. Es werde daraus gefolgert, daß Gelder der Stadtgemeinde, welche zu den laufenden Ausgaben für die Verwaltung nicht erforderlich sind, nach der Vormundschaftsordnung nur in solchen Fällen angelegt werden dürfen, welche als für die Anlegung von Papien-Geldern zulässig bezeichnet worden sind. Der Herr Vorsitzende schlägt vor, den Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheit durch eine gemischte Kommission prüfen zu lassen und bezieht als Mitglieder dieser Kommission seitens der Versammlung die Mitglieder der Kammerer-Kommission (die Herren Demuth, Besthe und Göcking) sowie die Herren Diebzig und von Rabede. Die Versammlung ist damit einverstanden.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten und wie folgt verhandelt:

1) Von dem Jahresberichte und dem Rechnungs-Ab-schlusse der Gasanstalt für das Betriebsjahr 1877/78, welche Herr Walter vorträgt, nimmt die Versammlung Kenntniß und billigt, wie vom Magistrat beantragt und vom Kuratorium der Gasanstalt befristet ist, 400 M. zur Verteilung von Gratifikationen an die bei der Gasanstalt beschäftigten Arbeiter.

2) Ref. Herr Sack. Die Rechnung der Wasserwerks-Kasse für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1878 liegt zur Superrevision und Decharge-Erstellung vor. Dieselbe ergibt in Einnahme: 260 811 M. 48 S. in Ausgabe: 228 502 M. 45 S. so daß ein Bestand von 32 309 M. 3 S. verbleibt.

Die Versammlung erteilt dem Rechnungsleger Decharge vorbehaltlich der vom Magistrat noch zu gebenden Aufklärung über die vom Herrn Referenten monitorierten Punkte der Rückersatzung von 11 375 M. 18 S. und 3986 M. 38 S. aus den Jahren 1868/69 an die Kammerer. Zugleich beschließt die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, von jetzt ab die Rechnung so anlegen zu lassen, daß die Ausgaben, die auf den Erneuerungsfonds kommen, nach den Beschläffen des Kuratoriums gruppenweise zusammengestellt und mit diesen Beschläffen belegt werden.

3) Ref. Herr Hillmann. Nachdem dem Beschlusse der Versammlung vom 17. März cr. gemäß, der Bericht der Schulhaus-Van-Kommission vervielfältigt worden und zur Verteilung gekommen worden war, der Magistrat aus seinen Antrag auf weitere Beschlußnahme wiederholt hatte, — beschloß die Versammlung: vorbehaltlich der Genehmigung der noch vorliegenden Kostenschätze und Zeichnungen, deren Aufstellung unter Berücksichtigung möglicher Sparsamkeit erfolgen soll.

1. eine neue Volksschule von etwa 15 bis 16 Klassen auf dem ehemals Preßler'schen Grundstücke in der Taubengasse zu erbauen und diese, so wie die derzeitige Bürger-Knabenschule für die Aufnahme der Volksschüler, welche das Schulgebäude an der neuen Promenade inne haben, zu bestimmen, dagegen aber die derzeitige Volksschule an der Promenade zur Bürger-Knabenschule einzurichten;

2. auf dem Grundstücke in der Taubengasse eine nur turnerischen Zwecken dienende Turnhalle herzustellen.

4) Ref. Herr Dr. Veed. In Folge Antrags des Ladenmeisters der Gesellen-Kranken- und Unterstützungs-Kasse für Sattler, Tischler u. s. w. der genannten Kasse ein bis ultimo Dezember 1878 zurückzuführen zinsfreier Vorschuß von 500 M. aus der Kammerer-Kasse gewährt worden. Die Erstattung dieses Vorschusses ist noch nicht bewirkt und hat der Ausschuß gebachtet Kasse gebeten, denselben zu. Vorschuß noch auf dieses Jahr zinsfrei zu belassen. Der Magistrat stellt an, sich mit Prolongation der erbetenen Vergünstigung einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

5) Ref. Herr Justizrath Göcking. Die alte halbesche Spar-Casse-Gesellschaft, welche beschloß sich aufzulösen, hat die Errichtung einer Stiftung zur Unterstützung verschämter Armen beschloßen und der Stadt ein Stiftungskapital von 120 000 M. offerirt. Der Magistrat beantragt, sich mit dessen Annahme unter den in den beigefügten Statuten angegebenen Bestimmungen einverstanden zu erklären. Dies geschieht und bezeugt die Versammlung ihren Dank gegen die bisherigen Leiter und Verwalter der ehemaligen Spar-Casse-Gesellschaft durch Aussetzen von den Plänen. Hierauf geschlossene Sitzung.

In meinem Hause ist per 1. October die 2te Etage, 7 Räume nebst Zubehör, zu vermieten.

**C. Luckow.**

Gede der Leipziger u. gr. Märkerstraße.

In meinem Hause Blücherstraße Nr. 6 ist die 1te Etage, 4 St., 4 R., Küche und Zubehör, ferner eine Wohnung, 2 St., 2 R., Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

1. Etage, 220 M., 1. Oct. c., 2te Etage, 200 M., Laden mit Stube, zum Comptoir passen, 100 M., sofort oder später zu beziehen Charlottenstr. 2, P.

**Wohnungen.**

1. Etage, 4 St., 3 R., Küche u. 2 St., R., R., 1. Juli zu beziehen Breitestraße 18.

**Eine herrschaftliche Wohnung**

zu vermieten 14 zu vermieten oder jetzt oder später zu beziehen. Näheres beim Hof-Wohnung, St., R., R. Anhalterstr. 7.

Kleine Stube und Kammer an einz. Person mit oder ohne Möbel zu verm. Geißstr. 27.

**Poststraße 3**

ist die zweite Etage zu vermieten.

2 St., R., R. an ruh. Leute z. 1. Juli zu vermieten Merseburgerstr. 41, Königsstr.-Gde.

**Dorotheenstraße 9**

eine freundl. Wohnung an kinderl. Leute per 1. Juli im Preise von 60 M. zu vermieten.

1 Wohnung für 150 M. zum 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten Steinweg 36.

Eine möbl. Wohnung an Herren od. Damen zu verm., 1. Juli zu beziehen. **Kaulenberg 2.**

Ein möbl. Stube zu verm. Steinweg 4, p.

Fr. möbl. Stube u. K. zu verm., 1. Mai zu beziehen Altemeierstraße 13 b. Hillmann.

Stube u. Kammer unmöbl. sofort zu verm. Weidenplan 3a, II.

Möbl. St. u. St. m. Kabinett zu vermieten Merseburgerstraße 41, Königsstr.-Gde.

Freundl. möbl. Wohnung n. R. Königsstr. 18, II.

Möbl. Stube v. Glauch. Kirche 3, III I.

Fröhl. möbl. Stube sof. Rannischestr. 4, II.

Eine möbl. Stube u. Kammer, höchst freundl. und fein einger., ist von 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen Mittelstraße 9.

Möbl. Stube zu verm. Charlottenstr. 6, II.

Möbl. Stube u. K. sof. billig Parkstr. 5, II.

Möbl. St. sof. zu bez. gr. Ulrichstr. 28, II.

Möbl. Stube zu verm. Drummengasse 11, II.

K. möbl. Stube zu vermieten Königsstraße 15, I, Eingang Landwehrstraße.

Möbl. Stube verm. Parkstr. 6, II rechts.

3. Leute f. anf. Schlafst. Schulgasse 1.

Anst. Schlafstelle Königsstraße 18, H. II.

Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, Hof links.

Anst. Schlafstelle mit o. o. Kost Erdel 13.

Anst. Schlafstelle offen alter Markt 13, II.

Anst. Schlafstelle Königsstraße 17, H. II.

Eine Wohnung in der Nähe der Bucherer- und Karlstraße, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, wird zum 1. Juli zu mieten gesucht.

Adressen unter Angabe des Preises abzugeben Güterstraße 3, I.

Kleines möbl. Stübchen in der Nähe der gr. Ulrichstraße sofort gesucht. Offerten mit Preis unter M. 618 abzugeben in der Annoncen-Expedition von **Z. Bard & Co.**

Eine herrsch. Wohnung von ungefähr fünf heizb. Zimmern und Zubehör in freundlicher Lage (Nähe des Gymnasiums) zum 1. October zu mieten gesucht. Off. Offerten mit Preis unter **M. 612** erbeten an

**Z. Bard & Co.**

2 einz. Leute f. e. ff. Wohnung. Off. mit Preis unter **M. Exped. d. Bl.**

**Verein der Krieger v. 1866 ab.**

Donnerstag den 1. Mai im Fürstenthal **Vorstands- und Ausschuß-Sitzung.**

Dienstag d. 6. Mai **Generalversammlung.**

**J. Lüderitz,** Vorsitzender.

**Familien-Nachrichten.**

**Statt besonderer Meldung.**

Sonntag früh 1/2 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** gek. Diesem von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Halle a/S. **Wih. Schneider.**

**Statt besonderer Meldung.**

Montag den 28. d. M. entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, verwitwete Frau **Antonie Dorothee Vogt geb. Herbig**, im 68. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, Nordhausen, Giebelen, Zeitz, Wiesbaden.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief ruhig nach kurzem Krankenlager meine liebe Mutter, die Wittwe **Henriette Klipp geb. Brode**, im Alter von 67 Jahren.

**H. Klipp.**

Gestern Abend 5 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein guter Mann, der Feuer- mann **August Oberhardt.**

Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht.

**Die Hinterbliebenen.**



**S. Börner,**  
obere Leipzigerstr. 54.  
Dasselbst befindet sich  
jetzt mein **Korwarengeschäft.** Bringe hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Preise der Waaren aller Art auf's Billigste gestellt habe.

**S. Börner.**  
Reparaturen schnell und sauber.

**Frischen Rheinlachs, neue Matjes-Heringe, grüne Bohnen,**  
à 25 s, empfang

**A. Brandt, Schmeerstr. 36.**  
**Neue Matjes-Heringe**  
empfecht billigt

**F. Strauch,**  
Fleischergasse 5.

**Neue Matjes-Heringe, Messina-Apfelsinen, frischen Maitrank**  
empfecht

**Herm. Heinz,**  
Bernburgerstraße 1.

**Sonig,** à 60 s,  
**Pa. Schweizerkäse,** à 1 M,  
**ff. Thüringer Salzbuter** (Rittergutsbuter), à 1 M,  
**Pa. Hamburger Stadtschmalz,** à 50 s empfecht

**Herm. Heinz,**  
Bernburgerstraße 1.

**Täglich frischen Maitrank, Waldmeister**

bei  
**A. Brandt,**  
Schmeerstraße 36.

**Neue Matjes-Heringe,**  
besitzt im Geschmack,  
**Lissaboner Kartoffeln**  
empfang und empfecht  
**Gustav Henning,**  
8, Sophienstraße 8,  
vis-à-vis dem Gymnasium.

**Apfelsinen, Citronen, Cervelatwurst, Schinken, Bücklinge, Neunaugen, Sardellen, marin. Heringe, Preisselsbeeren, Honig**  
halte nur in besten Qualitäten empfehlen.  
**Gustav Henning.**

**Coffee,** rein u. kräftig  
schmeckend, empfecht in div. Sorten  
**Gustav Henning.**

**Alten Nordhäuser, div. Aquavite und Etoune;** gleichzeitig erlaube ich mir auf mein gut assortirtes Lager von **Wetz- und Rothweinen** aufmerksam zu machen.  
**Gustav Henning.**

**Freitag und Sonnabend**  
sehen gr. u. kl. thüringer Land-schweine, halbenl. Race, zum Verkauf im Gasthof zum gold. Pfing, Halle. **Buch & Rolle.**

**Sutblumen**  
verkauft zu sehr billigen Preisen, um damit zu räumen.  
**E. Trog, Landwehrstraße 6.**  
Zwei schöne große **Oleander** zu verkaufen  
Bühlberger Weg 4.

**Böttcherpäpne** verkauft  
Kaufgasse 3.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bodardt in Halle. — Expedition im Waifenhanse. — Buchdruckerei des Waifenhanse.

**Den Herren Mühlenbesitzern**  
Jalousiezeuge, gusseiserne Wellköpfe  
empfehlen wir unsere  
und sonstige Mühlentheile bei solidester Ausführung zu billigsten Preisen unter Garantie. **Kostenanschläge gratis!** Zahlreiche Referenzen.  
Landsberg b. Halle a/S., Neg.-Bez. Merseburg.

**Actien-Fabrik**  
landwirthschaftlicher Maschinen Landsberg in Siqu.

**Bäckerei-Eröffnung!**  
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich **Donnerstag den 1. Mai** eine **Brod-, Weiß- und Kuchenbäckerei**  
im Hause des Herrn **Hildebrand** (Eckhaus der Karl- und Buchererstraße) eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden mit einer guten, schmackhaften Waare zu bedienen.  
H. Reichert, Bäckermeister.  
Fochachtungsvoll

**Submission.**  
Die Herstellung eines **schmiedeeisernen Gitters** zur Umfriedigung der Universitäts-Bibliothek hierelbst, soll in öffentlicher Submission verdingen werden und ist Termin hierzu auf **Freitag den 2. Mai Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, Friedrichstraße Nr. 24, anberaumt. Reflectanten wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten versegelt dahin einreichen, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen innerhald der Büreaufunden zur Einsicht ausliegen.  
Halle a/S., den 26. April 1879.

**Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.**

**Submissions-Ausschreiben.**  
Die **Dachdecker-, Klempner-, Glaser-, Schmiede-, Schlosser- und Tischlerarbeiten** zum Erweiterungsbau der Neumarkt-Schützengesellschaft, sollen in Submission vergeben werden. Reflectanten belieben Zeichnungen, Bedingungen und Anschläge Vormittags in meinem Atelier Leipzigerstrasse 56 II Treppen einzusehen und versiegelte Offerten bis 8. Mai Vormittags 10 Uhr daselbst einzureichen.  
Halle, den 26. April 1879. **Der bauleitende Architect O. Stengel.**

**Auf der Grube Neuglückler Verein bei Nietleben ist nimmehr wieder trodrene, unter Dach gelagerte Stückkohle, das vorzüglichste Stuben- und Küchenheizmaterial, vorrätig.**

**Zugjalousien, einfache u. elegante,**  
fertigen als Spezialität und offeriren dieselben unter Garantie zu billigen Preisen. **Kostenanschläge gratis.**

**Friedr. Nietzsche Sohn,**  
Holzwarenfabrik mit Dampftrieb, Breitestraße 20.

Das rühmlichst bekannte  
**Ringelhardt-Glöckner'sche Wand-, Heil- und Zug-Pflaster**  
mit Stempel **(M. RINGELHARDT)** und der Schukmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 s (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zugnisse liegen daselbst aus.  
\*) NB. Obige Schukmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

**Fr. Naumann's**  
**Möbelfabrik u. Magazine,**  
Rathhausgasse 15 u. kl. Sandberg 2.  
**Bedeutendstes Lager selbstgefertigter Möbel.**  
Verkauf billiger Möbel zu folgenden Preisen: **Mahagoni oder Nussbaum: Thürige Kleider-Sekretäre 13 Thaler, Vertikals, innen polirt, 15 Thlr., Galeriepfinde 11 Thlr., ovale Tische 5 Thlr., Auszugstische 7 Thlr. u. s. w.**  
**Der Bazar zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke**  
wird Montag den 5. und Dienstag den 6. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr **Mätelketter** hat die Güte gehabt, uns den großen Saal seines Hotels „zur Stadt Hamburg“ wiederum für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen und bitten wir, die Zwecke des Vereins durch Einkäufe auf dem Bazar unterstützen zu wollen.  
**Der Vorstand:**  
Eina **Wählmann, Johanna v. Kattenborn, Emmy Bethke, Fried. Giesebrecht.**

**Neues Theater.**  
Mittwoch den 30. April 1879  
**Sechstes Concert**  
der **Thyroler National-Concert-Sänger-Gesellschaft**  
**Hans Lechner** aus dem Innthal,  
4 Damen und 3 Herren. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Billets, 3 Stück 1 Mark, sind vorher bei Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt zu haben.

**Neu! Neu!**  
in der Kaiser Wilhelms-Halle ist dem geehrten Publikum v. **1. Mai** ab geöffnet. **Unterhaltungsmusik** bei freiem Entrée, ff. Lager:  
**Carl Trautsch.**

**Der Bier-Tunnel**  
bier, wozu freundlichst einladet

**Grabmonumente**  
größte Auswahl. Preise von 5 M bis 1000 M  
**Emil Schober,**  
Klausthor 1.

**Speck-Verkauf.**  
Am Freitag und Sonnabend den 2. und 3. Mai werde ich wiederum im Gasthofe zum Schwan, bei Herrn **Bauer**, gr. Steinstr. 51, besten geräucherter **Speck**, à 4. 50 s, **Kernschinken**, à 4. 75 s, und **Schmalz** in bekannter guter Qualität verkaufen.  
**T. Müller,**  
Fleischwarenen-Fabrikant aus Westfalen.

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen  
Breitestraße 9.

Eine **Waschmaschine**, eine **Wringmaschine**, ein leeres **Faß**, zu erhalten, verkauft  
**L. Richter**, gr. Ulrichstraße 5.

Gehr. **Sopha** verl. b. Weidenplan 4, I.  
Beiden **Wischen-Weißenseher Grude-Coals** empfecht

**Chr. Storz, Taubengasse 3.**  
Ein amerikanisches **Stuhnhändchen** zu verkaufen  
gr. Ulrichstraße 52, I, rechts.

Gr. **Kleiderstuhl, Tische, Stühle**, gut erhalten, zu verkaufen **Dorotheenstr. 13, I.**  
Ein dreifaches **Haus** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**1 Morgen Garten**, Merseburgerstr. gel., zu verkaufen  
Merseburgerstraße 41.

Eine **Neifstalten-Brennmaschine** zu kaufen gesucht  
Leipzigerstraße 25.

Gehr. **Kleiderstühle, Betten, Wäsche** u. s. w. kauft **Frau Noak**, Weichstr. 46.  
Ein noch guter emp. **Feierwagen** wird zu kaufen gesucht  
Leipziger Platz 4.

Eine **Hundehütte** für einen großen Hund zu kaufen gesucht  
Wühlbergstr. 16a, II.  
Gehr. **Schuhe** u. **Stiefeln** l. H. Schloßg. 8.

**Erzieherinnen**  
mit Sprach- und Musikkenntnissen, erhalten sofort dauernde Engagements in feinen bürgerlichen und hochadeligen Familien mit Geh. von 400, 500 und 600 fl. sst. Wyr. Offerten an **Dorothea Grosse**, nordw. gep. Lehrerin und Vorleserin der „**Agence Classique**“, **Wandgasse, Lazarusgasse 10.**  
Tüchtige **Kocharbeiter** sucht  
**S. Vogel**, Barfüßerstraße 8.  
Einige tüchtige **Schneidemüller** werden sofort verlangt.  
**Fr. Weichmann & Sohn**, Dampfsgewerk, Merseburgerstr. 21 u. Thüringerstr. 1.

Ein junger Mann im Alter von 16 bis 18 Jahren, mit guter Handschrift findet auf einem hiesigen Contore in schriftlichen Arbeiten sofort dauernde Beschäftigung. Bewerbungen niederzulegen unter **S.** in der Exped. d. Bl.

Ein **Bücherehring** wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Bäckerei Barfüßerstraße 11. H. Berger.**  
Einen **Lehrling** sucht **A. Veonhardt**, Schloßbergstr. 4a.

Ich suche noch einen **Lehring** für meine **Buchbinderei**  
**Th. Görnemann**, gr. Ulrichstr. 55.

Einen **Kaufmännchen** sucht  
**Geur. Winter**, gr. Ulrichstraße 8.

Einen ordentl. **Knecht** sucht das Kochengeschäft von **Chr. Storz**, Taubengasse 3.  
Es wird eine **Friseurin** zum täglichen Frisieren gesucht  
**Louisenstraße 7.**

Ein altes zuverlässiges **Hausesmädchen**, besgl. ein **Kindermädchen** sucht  
**Frau G. Braune**, Magdeburgerstraße 51.

**Mädchen** auf **Knaubenanzeige** geübt sucht sofort  
Saalberg 21, 2 Tr.

**Mädchen** auf **Herrnarbeit** gr. Schlam 1.

**Eine perfekte Köchin**  
sucht zum 1. Juni  
**Frau Prof. Dshauhen**, Magdeburgerstr. 9.

Zum 1. Juni wird ein gut empfehlens **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** gesucht in der **Kinderbewahranstalt**  
**Martinsberg Nr. 14.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird gesucht  
Schülerhof Nr. 11.

Ein j. **Mädchen** für den **Vormittag** gesucht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Eine **Frau**, welche bereit ist einige M. Le des Tages ein anderes Kind mit zu nähren, wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Für den Anzeigenteil verantwortlich:  
**R. Uhlmann** in Halle.  
(Hierzu eine Beilage.)